

ausgegeben und den Gesprächsleiter benannt. Die Ergebnisse zeigten bald, daß dies nicht ausreicht.

Seit einiger Zeit hat sich ein anderes Herangehen bewährt. Die Kreisleitung führt die Erfahrungsaustausche differenziert für die Propagandisten der einzelnen Zirkelarten aus großen, mittleren und kleinen Grundorganisationen durch. Außerdem werden nicht mehr nur allgemeine Erfahrungen ausgetauscht. Einzelne Propagandisten erhalten vielmehr den Auftrag darzulegen, wie sie ein bestimmtes Problem aus dem letzten oder vorletzten Thema in ihrem Seminar behandelt haben, welche Fragen dabei auftraten und wie sie geklärt wurden. Diese Arbeitsmethode erwies sich als sehr wirksam.

In gleicher Weise führt die Kreisleitung in Abständen von sechs Wochen Erfahrungsaustausche mit den Leitern der acht in Grundorganisationen unseres Kreises bestehenden Methodischen Räte durch. Regelmäßig werden hierbei die neuen Anschauungsmaterialien vorgeführt.

Die Erfahrungsaustausche finden oft in dem seit Ende vorigen Jahres bei der Kreisleitung bestehenden Kabinett statt. Hier wird auch die Anleitung der Propagandisten zu bestimmten Themen durchgeführt und mit der Vorführung entsprechender Anschauungsmaterialien verbunden. Das führte dazu, daß immer mehr Propagandisten Anschauungsmittel in ihren Zirkeln einsetzen.

Einige mittlere und kleine Grundorganisationen, wie zum Beispiel die LPG Groß-Börnicke und Tarthun, führen im Kabinett auch manche Zirkelstunde durch.

nen und -bauern vollbringen hohe Leistungen zu Ehren unserer Deutschen Demokratischen Republik und der gesamten sozialistischen Staatengemeinschaft. Der anteilige Volkswirtschaftsplan wurde per 31. August 1972 in allen Positionen erfüllt und überboten.

Auch auf geistig-kulturellem Gebiet sind wir unter Leitung des

Dorfklubs ein gutes Stück vorangekommen. Bei uns arbeiten über 20 kulturelle Zirkel und Gruppen.

Diese große Bereitschaft der Bürger war für die Genossen der Ortsleitung, für die Gemeindevertretung und für den Ortsausschuß der NF Anlaß, in Vorbereitung des 50. Jahrestages der Gründung der UdSSR ein Kampfprogramm aller in der Nationalen Front vereinten Kräfte zur Erringung des Ehrennamens „Dorf der DSF“ auszuarbeiten, in den einzelnen gesellschaftlichen

Dieter Hübner, Parteisekretär und Chefdramaturg am Kreistheater Annaberg

Kreistheater wertet 6. ZK-Tagung aus

Für den Beginn einer neuen Spielzeit können wir uns keinen besseren Auftakt denken als das Referat des Genossen Kurt Hager, das er auf der 6. Tagung zu Fragen der Kulturpolitik der SED hielt. An unserem Kreistheater Annaberg gaben die Künstler sofort nach der Veröffentlichung dieser Rede viele Zustimmungserklärungen in Wort und Schrift ab.

Die Parteiorganisation schätzt diese Aufgeschlossenheit positiv ein. Aber wir Genossen wissen sehr wohl, daß es darum geht, Geist und Buchstaben der 6. ZK-Tagung in die künstlerisch-kulturpolitische Arbeit unseres Theaters einfließen zu lassen. Deshalb richten wir unser Augenmerk verstärkt auf die politisch-ideologischen Prozesse in unserer Partearbeit. So sahen wir eine Antwort auf die 6. ZK-Tagung darin, die geplante Inszenierung „Irkutsker Geschichten“ unter Parteikontrolle zu stellen.

In Alexej Arbusows Schauspiel geht es u. a. um den neuen Erbauer des Kommunismus, konkret, beim Bau eines Wasserkraftwerkes in Irkutsk. Ethische und ästhetische Fragen wie solche:

Organisationen zu beraten und schließlich in einer Einwohnerversammlung zu beschließen.

Genossen, Abgeordnete und Mitglieder des Ortsausschusses der NF wecken durch ihre politische Arbeit in den Haus- und Hofgemeinschaften, durch viele persönliche Gespräche und Beratungen mit den Familien gegenwärtig immer neue Initiativen im „Mach mit“-Wettbewerb.

Hans Kroll
Sekretär der Ortsleitung
der SED Milz